

Doppelte Geburtstagsjagd auf Gut Dalwitz.

Der Master der Mecklenburger Meute Gabriel Rodenberg hatte den 261. Geburtstag von Johann Wolfgang von Goethe am 28. August 2010 für die Geburtstagsjagd vorgesehen. Beim Stelldichein begrüßte der Geburtstags-Jagdherr Dieter von Samson seine Gäste, ein Jagdfeld von über dreißig Reitern mit auf Kremsern begleitenden Zuschauern währenddessen es einen kurzen erfrischenden Regenschauer gab. Aber schon beim Abritt schien wieder die Sonne, um sich erst am Abendhimmel hinter den Wolken zu verabschieden, die den ganzen Tag über den Regen rundum außerhalb von Dalwitz gehalten hatten.

Die 22 Koppeln Foxhounds, der bis dato stärkste Auftritt der Mecklenburger Meute in diesem Jahr, machten den Tag zu einem besonderen Erlebnis. Die Hunde waren gewohnt schnell und überaus spursicher. Ihr klares Geläut war weithin zu hören und hallte von den dem Dalwitzer Gelände eigenen Waldflächen eben so gut wider wie die Signale der Jagdhornbläser von der Insel Usedom. Waren die Hunde noch nicht auf den Scent geschickt und still, kamen die Bläser besonders gut zu Gehör. Vom so genannten Feldherrenhügel hatten die Zuschauer einen außergewöhnlich guten Blick auf das Jagdgeschehen um den Hügel herum. Aber auch darüber hinaus verstand es Martina Rodenberg die Zuschauer so zu führen, dass sie stets das Jagdfeld beobachten konnten und damit Anteil an der Jagd hatten.

Für den Stop nach etwa der halben Strecke hatte „La Remise“ mit Getränken, Kuchen und Broten gesorgt. Dabei ergab sich auch die Möglichkeit, frische Stutenmilch zu probieren. Eine der beiden Stuten vor einem Kremser hatte im April abgefohlt und musste nun in Abwesenheit ihres Fohlens gemolken werden. Das Interesse unter uns Zuschauern war groß und die Nachfrage konnte befriedigt werden. Wir machten es den Beduinen gleich und tranken Stutenmilch. Das Urteil reichte von „interessant“ bis „sehr gut“.

Nach dem Halali und dem Curée auf dem Rondell fand man sich zusammen zu einem ländlichen Jagdessen in „La Remise“. Dabei wurde wiederholt von Reitern so wie Zuschauern die Zufriedenheit über einen besonders schönen Jagdtag geäußert. Der Jagdherr selbst meinte mit Dank an den Master, die Hunde, die Bläser und die Mitreiter, dass dieses wohl seine schönste Jagd gewesen sei.

Ja, wir als Zuschauer haben einen überaus schönen Jagdtag erlebt. Wir hatten eine bilderreiche und bequeme Kremserfahrt, alles in allem ein besonderes Erlebnis. Darum schließe ich mit einem großen Dank an alle, die uns dieses Erlebnis ermöglicht haben einschließlich unserer jungen Gespannführerin Tini.

Es wäre schön, wenn diese Begeisterung Menschen aus der ländlichen Umgebung ermutigen würde, den schönen Sport mit Pferd und Hund aufzunehmen. Wie ich vernommen habe, gibt es noch viel Raum dafür im Mecklenburg-Vorpommerschen Schleppjagdverein, wo auch junge Menschen mit eigenem Pferd willkommen sind.

Isabelle Runde